

# H0-Modellbahnwagen das Laufen lehren

■ Walter Ruch, SVEA

Man kennt das Problem. Schlecht laufende Fahrzeuge gibt es auf jeder Anlage. Vielfach sind es dann ausgerechnet solche, von denen man sich nur schweren Herzens oder gar nicht trennen will. Von einem Modellbahnfreund bekam ich das Rezept, diesem Übel auf recht einfache Weise abzuwehren. Da dieser Freund ein US-Fan ist, kommt die Lösung, wie kann es anders sein, aus den Staaten. Es sind kugelgelagerte Radsätze mit einem RP-25 Profil. Sie sind antimagnetisch, isoliert und geschwärzt. Bekanntlich passen leider US-Radsätze nicht unbedingt in europäische Fahrzeuge. Die mir zur Verfügung stehenden Achsen sind, nebst einer minimalen Überlänge, spitzengelagert. Trotz anfänglichen Bedenken rüstete ich einen «uralten» vierachsigen Liliput-Postwagen, der Blinden für Spitzenlager hat, und einen zweiachsigen Trix-Oldtimer-Güterzugsbegleitwagen mit stumpfen Achsenden mit diesen Radsätzen aus. Da die Räder auf Kugellagern laufen, spielt es absolut keine Rolle, ob diese nach dem Einsetzen leicht klemmen oder sie sogar mit einem Tropfen Schnellkleber in den Achsblenden fixiert werden müssen. Das Ergebnis ist überwältigend. Ein kleiner Schubs, und



Foto: Bühler Druck

das Fahrzeug durchfährt einige Meter Gleis, bis es zum Stehen kommt. Mit diesen Radsätzen kann zum Beispiel problemlos eine Güteranlage mit einem massstäblich hohen Ablaufberg, der weniger als 1% Gefälle aufweist, realisiert werden. Das sind doch wunderbare Aussichten!

Diese Radsätze werden von der Firma Intermountain in Colorado, USA, vertrieben und in 6er-Packungen geliefert. Es gibt sie in den Durchmessern 33" für Güterwagen und 36" für Personenwagen. Die in der Schweiz ansässigen US-Händler können diese «Wunderradsätze» sicher liefern. ■

## Modellfoto des Monats

Auf der nach System Riggerbach gebauten 250‰-Zahnstangenstrecke Obermatt–Gherst der Stansstaad–Engelberg-Bahn mussten die Adhäsionstriebwagen mittels der kleinen Zahnradloks HGe 2/2 geschoben werden. Die in Nenngrösse 0m von Aldo Corti (†) gebaute Komposition mit Lok Nr. 4 befördert hier den BCFe 2/4 10 nach Gherst. Die 1898 mit Drehstrom 750 V 32 Hz elektrifizierte Strecke wurde 1964 auf die SBB-Stromart umgestellt. Foto: U. Nötzli

